



MEDIA DATEN 2026

PflegeManagement

Die Fachzeitung für die Pflegebranche

PflegeManagement ist die auflagenstärkste Fachzeitung in der Pflegebranche für alle Entscheider in der stationären und ambulanten Pflege und informiert leser- und serviceorientiert über relevante Entwicklungen im anspruchsvollen Pflegemarkt. Beleuchtet werden wirtschaftliche, rechtliche, ablauforganisatorische, personalpolitische, medizinische und weitere aktuelle Aspekte der modernen Pflege.

Zielgruppe sind die Leiter und Geschäftsführer von Senioren- und Pflegeheimen, Seniorenresidenzen sowie Pflegeheimen für Behinderte, Demenzkranke und psychisch kranke Menschen. Außerdem versenden wir unser Medium an die Inhaber ambulanter Pflegedienste, Entscheidungsträger von ambulanten Hospizdiensten und stationären Hospizen sowie an Pflegedienstleitungen in Krankenhäusern und REHA-Kliniken.

All diese Leser treffen Einkaufsentscheidungen für mindestens eine Einrichtung, häufig auch innerhalb größerer Organisationen für eine ganze Reihe von Häusern. Eine überdurchschnittlich hohe Beachtung der werblichen Empfehlungen von Produkten oder Dienstleistungen in Form von Anzeigen, Advertorials oder Beilagen ist garantiert.

Insbesondere die Themen-Spektren der Digitalisierung und Datensicherheit an den Schnittstellen zwischen Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern sowie anderen Dienstleistern wie etwa Apotheken rücken in unserer Berichterstattung immer stärker in den Fokus und erfreuen sich zunehmender Resonanz, nicht zuletzt auch durch Medienpartnerschaften mit Berater-Kreisen zu virtuellen Aspekten der Gesundheitswirtschaft.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Leistungswerte zu unserer Fachzeitung. Sie werden feststellen, dass keine Publikation näher an Ihre Zielgruppe herankommt. Besonders attraktiv ist auch unser Tausender-Kontakt-Preis, weil die Auflage unserer Zeitung durch die Mehrfachnutzung in den Pflegeeinrichtungen um ein Vielfaches potenziert wird.



Christian Eckl
Chefredakteur
PflegeManagement
(v.i.S.d.P.)

Herzlich
Ihr

Christian Eckl



PflegeManagement Juni/Juli 2024

5

Nachrichten

Gute Gehälter von Pflegefachkräften bestätigt

Mangelhafte Refinanzierung ist für Pflegeeinrichtungen existenzgefährdend

Die Höhe der Gehälter in der Pflege ist deutlich besser als in der Lauffähigkeit. Das Statistische Bundesamt hat die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bestätigt. Die Gehälter liegen im Durchschnitt deutlich über dem durchschnittlichen Lohnniveau in anderen Branchen.

Konkret: Während Pflegekräfte im März der Pflege 2023 durch den Tarifvertrag neu vereinbarten, verdienten, lagen Pflegekräfte in der Altersgruppe mit weniger als 30 Jahren und Pflegekräfte in der Altersgruppe mit mehr als 50 Jahren höher. Die Zahlen belegen, dass Fachkräfte in der Pflege deutlich über dem durchschnittlichen Lohnniveau in anderen Branchen. Dieser Befund ist erfreulich und sollte das betriebswirtschaftliche Denken in der Pflege zu widerlegen und die Attraktivität der Pflegeberufe auch in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu steigern, was dringend notwendig ist, um dem sich immer weiter verschärfenden Fachkräftemangel in der Pflege zu begegnen und neue Kolleginnen und Kollegen für die Pflegeberufe zu gewinnen.

Der, mehr Andre Kapp, Bundesgeschäftsführer des bad e. V. Sie sieht in den Zahlen aber nicht nur eine Bestätigung für die Bemühungen, sondern auch ein klares Signal: Die überdurchschnittlich hohe Verdienste zeigen ebenfalls, dass die Pflege reichenden überdurchschnittlich hohe Personalkosten haben. Diese Personalkosten müssen vollständig refinanziert werden, wenn die Wirtschaftlichkeit der Pflegeeinrichtungen nicht gefährdet werden soll. Genaue Gründe für diese Refinanzierung gibt es in Zusammenhang mit den regelmäßigen erheblichen

Wirkenden und viel zu oft unterschätzten Verschönerung der Kosten um 100 %. Hierdurch gestiegenen benötigten Pflegeleistungen immer häufiger in wirtschaftliche Schieflage, die sich ab der nächsten Stufe zu Realbedarfen bei den Insassen ergibt haben. Kapp mahnt in diesem Zusammenhang, dass Arbeitsbedingungen und gute Gehälter dürfen nicht zum Existenzminimum werden. Pflegeleistungen, die sich ab der nächsten Stufe zu verhalten, wie wir uns alle wünschen und wie notwendig ist, um möglich, die Pflegekräfte für den Beruf zu ge-

winnen, dürfen nicht um wirtschaftlichen Vergütungen bogen und diesen Vergütungen hinterlassen müssen. Der Gesetzgeber ist hier gefordert, den bestehenden Mangel durch konkrete und verbindliche Vorgaben im Ende zu machen und eine vollständige, anbieterorientierte und anwaltschaftliche Refinanzierung von Personalkosten sicherzustellen. Die bereits dringende benötigte Pflegeform muss dann endlich mit den Weg gebracht werden.“

Weitere Informationen:
www.bad-e.de

Über den bad e. V.

Der Bundesverband Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen (bad e. V.) mit seinem Hauptsitz in Essen wurde 1988 gegründet. Er vertritt die Interessen von bundesweit über 1.500 kleinen privat geführten Pflegeheimen und -einrichtungen und stellt damit einen der größten Leistungserbringerverbände in der Wachstumsbranche Pflege und Altenheimen dar.

Anzeige

Nachrichten

Belastung der Angehörigen steigt

Die etwa fünf Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland werden hauptsächlich durch Angehörige gepflegt. Eine neue Umfrage zeigt, dass deren seelische und finanzielle Belastung gestiegen ist.

Wer einem Angehörigen pflegt, muss mit einer hohen Belastung zurechtkommen, die auch von fünf Jahren. Dies geht aus einer repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag des wissenschaftlichen Instituts der AOK hervor. In den letzten 10 Jahren haben die Befragten an durchschnittlich 43 Wochenstunden pro Tag gearbeitet und 11 Stunden pro Tag für die Pflege und Betreuung des Angehörigen aufgewendet. Die Belastung ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Befragten geben an, dass sie sich in den letzten Jahren mehr Sorgen um die finanzielle Situation des Angehörigen machen und sich mehr Sorgen um die seelische Belastung des Angehörigen machen.

Auch die finanzielle Belastung hat sich gesteigert. Angehörige der Pflegeversicherung tragen die Kosten für die Pflege. Der mittlere Eigenanteil liegt bei 200 Euro pro Monat im Jahr 2019 auf jetzt 290 Euro im Monat. Die Studie, die die neue des „Rechtswissenschaftlichen Netzwerks“ berichtet hat, •

Damit Perspektiven zu Erfolgen werden.

Mit Branchenwissen, Erfahrung und Engagement. Ihr strategischer Partner im Gesundheitswesen.

Alle Infos auf apoBank.de/branchenwissen

apoBank

Bank für Gesundheitswesen

6

PflegeManagement Juni/Juli 2025

Ergebnisse (IYW 4/2024) und fünf Millionen Visits (IYW 1/2025) auf ihrem Online-Portal. Die Marke steht für wertvolle Inhalte und umfassende Informationen, die medizinisch und pharmazeutisch geprüft sind.

apotheken-umschau.de verfügt schon lange das Ziel, auch den kostenintensiven Bedürfnissen von Menschen mit geringeren Lesekompetenzen gerecht zu werden. Seit 2019 wird die Redaktion der Apotheken Umschau in Zusammenarbeit mit der Forschungsteil der Leichte Sprache der Universität Hildesheim auf ihrer Website einzigartige Informationen in einer besonders leicht verständlichen Form der Einfachen Sprache (Sprachrezepte „Leichte Sprache Plus“) zur Verfügung.

Gesundheitsnachrichten in Einfacher Sprache auf *apotheken-umschau.de*

Einfache
Sprache

Fotocollage: W&B

Anzeige

gesund.de? Kenn ich. E-Rezept? Scan ich.

Weniger Aufwand, mehr Zeit für die Pflege. Mit der gesund.de App Patient*innen versorgen und direkt mit Apotheken vor Ort verbinden.

App kostenlos
herunterladen!

gesund.de

Den E-Rezept in deiner Apotheke.

Über den Online-Service in „Einfacher Sprache“ auf *apotheken-umschau.de*

Leichte und Einfache Sprache sind Varianten des Deutschen mit deutlich erhöhter Verständlichkeit. Leichte Sprache richtet sich an Menschen mit Kommunikationserschwerdungen und ist maximal verständlich: große, Schrift, klare Nebensätze, ganz einfache Wörter. Einfache Sprache ist dem Standardsprachlichen näher und richtet sich an Menschen, die bei fachlichen, zum Beispiel medizinischen Texten, Verständnisschwierigkeiten haben, weil sie eher Laie sind. Alle *apotheken-umschau.de* Texte in Einfacher Sprache sind ebenfalls geprüft, sowohl von den medizinischen Fachleuten des W&B als Bild Verlag als auch sprachwissenschaftlich von unseren Experten für Einfache und Leichte Sprache. Die Texte sind thematisch in der Portal integriert, sodass thematische mit einem Klick von einem Rasterfeld zur Übersetzung in Einfache Sprache wechseln können. Adressdaten des Anhabers sind sowohl Laie als auch Menschen mit kognitiver Einschränkung oder abweichenden Blickschärfe, Deutungs- und Hörvermögen, sprachlichen Beeinträchtigungen (zum Beispiel nach Schlaganfall) sowie Menschen mit geringen Deutschkenntnissen oder mangelnder Sprachkompetenz (zum Beispiel aufgrund von Migrationserfahrung).

Die Bedarf an verständlich aufbereiteten Gesundheitsinformationen ist auch in der Gesundheitsversorgung sehr hoch. Mehr als die Hälfte der Deutschen hat dennoch erhebliche Schwierigkeiten, gesundheitliche Informationen aufzufassen zu können, zu verstehen, zu befolgen und zu nutzen. Studien zur Gesundheitskompetenz in Deutschland sind den Daten der W&B als Bild Verlag zuzurechnen. Gesundheitsinformationen zunehmend gut.

Weitere Informationen:
www.werbildverlag.de

4

PflanzManagement 30.Juni/2025

Nachrichten

Zukunft der Pflege:

Mehr Selbstbestimmung für ältere Menschen

Innovative Konzepte in der ambulanten und stationären Pflege helfen Seniorinnen und Senioren, auch im Alter würdevoll zu leben

In der Pflege besteht dringender Reformbedarf. Eine intensivierte Form der Pflegegenossin für Pflegegenossin am 12. Mai forderte die AOK Rheinland/Hamburg die Politik auf, Prävention und Rehabilitation in der Pflege eines höheren Stellenwert einzuräumen. Eine nachhaltige Pflegepolitik muss aus Sicht der Gesundheitskassen Strategien fördern, die die Pflegebedürftigkeit vermeiden, verzögern oder mildern.

Bisher fehlt die Anreize, in den Erhalt von Fähigkeiten der Pflegegenossin zu investieren. Oft haben in unseren Gesundheits- und Pflegegenossin eine klare Orientierung. Je höher die Pflegebedürftigkeit ist, desto höher ist der Pflegegrad und desto mehr Geld gibt es. Das ist grundsätzlich richtig, denn eine intensive Pflege ist aufwändiger. Doch dies kommt in diesen Zeiten der Enge zu kurz, die Mobilität und Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen möglichst lange zu erhalten oder sogar wiederherstellen,“ sagt Matthias Mohrmann, stellvertretender Vorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg.

Die AOK Rheinland/Hamburg fordert die Politik, die Prävention und Rehabilitation stärker in der Pflege zu verankern. Anreize zur Verminderung oder Vermeidung der Pflegebedürftigkeit müssen regional über Weiterentwicklung und umgesetzt werden. Pflegegenossin

richtungen sollen eine ressourcenorientierte, gleichberechtigte therapeutische Versorgung anbieten, um die Mobilität der Betroffenen zu bewahren oder zurückzugewinnen für einen möglichst selbstbestimmten Alltag.

Der Weg führt aber anders, so Matthias Mohrmann. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Therapie, Medizin, Pflege, Betreuung und Pharmazie, „die geht um ein neues, ganzheitliches Verständnis von Pflege. Unserer Gesellschaft braucht eine Pflege, die sich an den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen orientiert und diverse Rahmenbedingungen für die Pflege erleichtert.“

Ein Zusammenspiel von Kommunen, Kranken- und Pflegekassen

Wichtig bei der Reform ist die Integration von auch die gemeinsame Bedarf- und Strukturplanung. „Krankenkassen und soziale Pflegeversicherung sollen die Kommunen bei der Pflegeplanung unterstützen. Ungeklärt müssen die Kommunen bei der Pflegeplanung auch eine Verantwortlichkeitsgrenze“, so Matthias Mohrmann.

Neue Bausteine für Pflegegenossin

SKB RHH: Die Projekt „Seniorenschritte“ zielt auf eine ganzheitliche, übergreifende gerontopsychiatrische Behandlung und Rehabilitation

in Pflegeheimen“ (OGH) Rehabilitation über den Innovationsfonds der Gemeinsamen Bundesausschuss gefördert und von der AOK Rheinland/Hamburg begleitet. Gerade Maßnahmen sollen die Alltagskapazität, kognitive Leistungsfähigkeit und das Lebensgefühl der Pflegebedürftigen stärken. In einzelnen Fällen kann es sogar gelingen, das Betroffene aus der Einrichtung zurück in ihr Zuhause zu holen. Im Vordergrund steht aber, dass die grundsätzlich noch vorhandenen Fähigkeiten der Pflegegenossin weiter ausgebaut werden. So hat zum Beispiel auch die Pflegeeinrichtung aus Nordhorn-Westen und Hamburg an den Projekten. Im Einrichtungen von der AOK Rheinland/Hamburg werden über themenübergreifende rehabilitative Angebote geteilt, um Selbstständigkeit gefördert und die Lebensqualität gesteigert.

<https://www.aok.de/pk/rhh/rhh-rehab/>

gpa-Pflege: Die Aktivierung stellt für „Gemeind und leben in der stationären Pflege“ vorrangig auch ein ganzheitliches und ganzheitliches Fortgangsbildung zur Implementierung von Gesundheitsförderungsprozessen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen. Das Bundesamt für Pflegeplanung und -entwicklung fördert die Kombination von Förderinstrumenten sowohl für die Gesundheit der Pflegegenossin und Bewohner als auch für die der Beschäftigten der Pflegeeinrichtung und Bewohner als auch für die Gesundheitsförderung der gesamten Pflegeeinrichtung und Bewohner. <https://gpa-pflege.de>

Reife Pflege: Diese Projekte richten die Prävention in ihrer Hausarbeit

Pflege in den Fokus. Für ambulante Pflege: Menschen werden mit „Reife-Pflege“ Begleitende Gemeindewohnen für Pflegegenossin geschaffen und pflegebegleitende Maßnahmen erbracht. Auf Pflege angewiesene Menschen, die der Unterstützung bedürftig sind, in der eigenen Hausarbeit leben, sind stärker von Prävention und Gesundheitsförderung profitieren, damit sie möglichst lange selbstständig, mobil und gesund bleiben. Die AOK Rheinland/Hamburg ergreift das Konzept im Jahr 2025 gemeinsam mit regionalen Partnern in den Modellregionen Stadt Aachen, Kreis Euskirchen und Kreis Völk. <https://www.aok.de/pk/rhh/rhh-reife-pflege/>

Grund Programm „Gemeinschaft“: Mit dem Programm „Gemeinschaft“ wird die AOK Rheinland/Hamburg gemeinsam mit ihren Partnern für Beteiligte Gesundheitsförderung (BGF) einleitet. Auf Prävention. Für bessere Pflegebedingungen und Lebensqualität der pflegebedürftigen Menschen und ein gesundes, starkes Pflegepersonal. Es geht um Ernährung, Aktivität, kognitive Ressourcen, psychosoziale Gesundheit und Prävention von Gewalt in der Pflege. <https://www.aok.de/pk/rhh/rhh-gemeinschaft/>

Weitere Informationen: info@natura.de oder naturade@natura.de

Anzeige

Bio für Küchenprofs Transgourmet Natura

Mit unserer Transgourmet Bio-Vollsortierung von Transgourmet Natura bringen Sie 100% biologische Qualität in Ihre Küche – ob in der Gastronomie oder Gemeinschaftsverpflegung. Unsere Produkte sind zertifiziert, verfügbar, kalkulierbar im Preis und erfüllen höchste Qualitätsstandards. Das ist gut für Ihre Gäste, gut für die Umwelt und gut für Sie.

www.transgourmet.de/natura

[illegible][illegible][illegible]

Flugplatzmagazin April 2023

Nachrichten



Digitalisierungstragik

Deutscher Pflegerat (DPR) fordert vollständigen Einbezug der Pflege

Der Deutsche Pflegerat (DPR) ist für eine vollständige Einbeziehung der Pflege in die Gesundheitspolitik und fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird. Er fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Der Deutsche Pflegerat (DPR) ist für eine vollständige Einbeziehung der Pflege in die Gesundheitspolitik und fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird. Er fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Der Deutsche Pflegerat (DPR) ist für eine vollständige Einbeziehung der Pflege in die Gesundheitspolitik und fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird. Er fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Die Pflege ist ein zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie ist für die Versorgung der Patienten und die Unterstützung der Ärzte unverzichtbar. Der DPR fordert, dass die Pflege als zentraler Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkannt wird.

Sie kümmern sich um die Pflege. Wir kümmern uns darum, dass diese gut kommt.

Skoda ist ein Unternehmen, das sich für die Pflege der Patienten und die Unterstützung der Ärzte einsetzt. Wir sind stolz darauf, dass wir die Pflege als zentralen Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkennen und fördern.

Skoda ist ein Unternehmen, das sich für die Pflege der Patienten und die Unterstützung der Ärzte einsetzt. Wir sind stolz darauf, dass wir die Pflege als zentralen Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems anerkennen und fördern.



[illegible]

Fliegendokument | Februar/März 2023

Kurzschüsse

Neuer Altersbericht offenbart Dringlichkeit politischer Reformen in der Pflege

In den nächsten Jahren werden mehr Pflegekräfte als zu erwarten sind auf dem Arbeitsmarkt fehlen. Das ist die zentrale Aussage des jüngsten Altersberichts der Bundesagentur für Arbeit. Der 18. Altersbericht auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt, dass die Zahl der Pflegekräfte in den nächsten Jahren um 100.000 sinken wird. Das ist ein dramatischer Anstieg, wenn man sich daran erinnert, dass im Jahr 2019 noch 100.000 Pflegekräfte zu wenig waren.

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Die Bundesagentur für Arbeit warnt: „Die Pflegebranche wird in den nächsten Jahren einen erheblichen Fachkräftemangel erleben. Die Zahl der Pflegekräfte wird sinken, während die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt.“

Fliegendokumentation geht auch:

EINFACH. DIGITAL. ZEITSPENDEN

Mehr Informationen zu effizienter Fliegendokumentation

Connecting your world.

Seite 2

Media Facts

Verbreitete Auflage:

30.554

IVW 4/2025

Druckauflage:

31.675 Exemplare

IVW 4/2025

PflegeManagement – die Fachzeitung für Führungskräfte in der mobilen und stationären Pflege	
Frequenz	6 x jährlich
Vertrieb	Postvertriebsstück
Copypreis	Ein Exemplar je Unternehmen der Branche ist kostenfrei.
Freiexemplare	u. a. an Ministerien, Bundes- und Landtags-Abgeordnete

Auflagen – Struktur und Verteilung

Auflagenverteilung nach Empfängern in %	
Ambulante Pflegedienste	47,9 %
Altenheime, Pflegeheime und Seniorenresidenzen	41,3 %
Pflegedienstleitungen in Krankenhäusern und Rehakliniken sowie Hospize (stationär / ambulant)	9,3 %
Pflegeheime für Behinderte, psychisch Kranke, Demenzpatienten und stationäre gerontopsychiatrische Pflege	1,3 %
Tagespflege, Sonstige	0,2 %

Quelle: Verlagsangaben, Stand: 15.01.2026

Auflagenverteilung nach Nielsen in %	
Nielsen I	18,7 %
Nielsen II	20,6 %
Nielsen IIIa	12,9 %
Nielsen IIIb	11,9 %
Nielsen IV	13,1 %
Nielsen V + VI	14,2 %
Nielsen VII	8,6 %

Quelle: Verlagsangaben, Stand: 15.01.2026

Die Zeitung PflegeManagement wird persönlich adressiert und als Postvertriebsstück zugestellt.

Leser-Strukturdaten

Leserschaft	
Geschäftsführer und Leiter	Senioren- und Pflegeheimen Seniorenresidenzen Einrichtungen des betreuten Wohnens
Inhaber	Ambulante Pflegedienste
Geschäftsführer	Pflegeheime für behinderte, demenzkranke und psychisch kranke Menschen
Pflegedienstleitungen	Krankenhäuser und REHA-Kliniken
Entscheidungsträger	Stationäre Hospize und ambulante Hospizdienste
Und viele weitere Entscheider der Sozial- und Pflegebranche	

Themenauswahl und Termine

Regelmäßige redaktionelle Inhalte

- Pflegepraxis
- Pflegepädagogik
- Pflegemanagement
- Digitalisierung
- Pflegewissenschaft
- Aktuelle Gesetzgebung
- Aus- und Weiterbildung
- Kongresse und Termine
- Finanzierung, Planung, Objekt- und Einrichtungsmanagement

Ausgaben	ET	AS	DU
Februar / März 2026	16.02.2026	22.01.2026	27.01.2026
April / Mai 2026	15.04.2026	19.03.2026	24.03.2026
Juni / Juli 2026	15.06.2026	21.05.2026	26.05.2026
August / September 2026	17.08.2026	23.07.2026	28.07.2026
Oktober / November 2026	14.10.2026	17.09.2026	22.09.2026
Dezember 2025 / Januar 2027	14.12.2026	19.11.2026	24.11.2026

Änderungen vorbehalten.

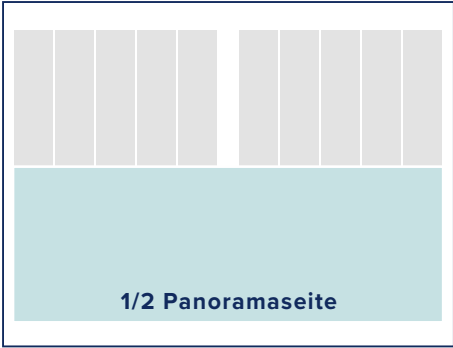
Weitere Services

- ✓ Die B2B Fachpublikation **PflegeManagement** ist neben der Print Ausgabe auch als „**Digital Ausgabe**“ (PDF) erhältlich.
- ✓ **e-paper in Vorbereitung**

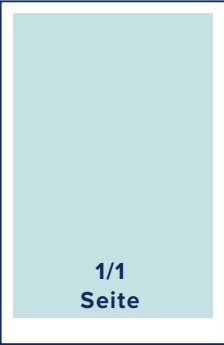
Formate und Preise



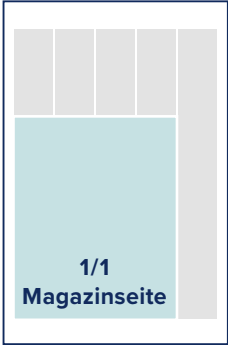
S.: 600 x 426



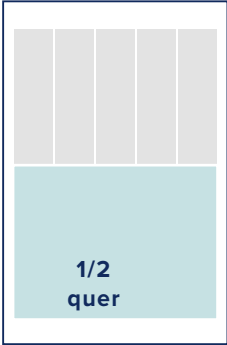
S.: 600 x 213



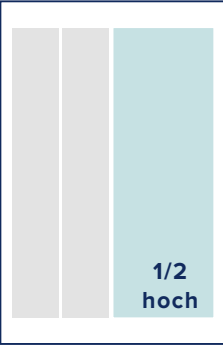
S.: 281 x 426



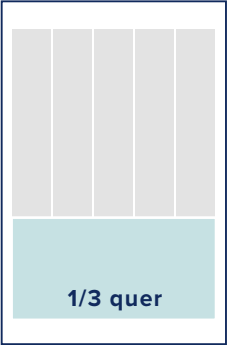
S.: 224 x 280



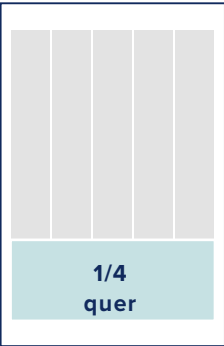
S.: 281 x 213



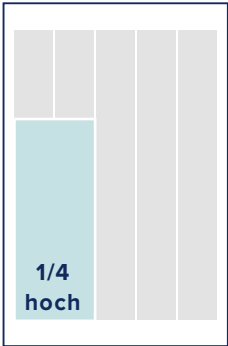
S.: 140 x 406



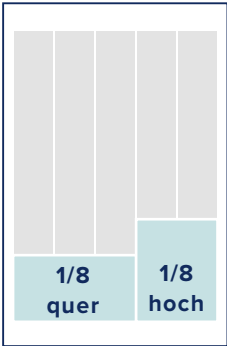
S.: 281 x 140



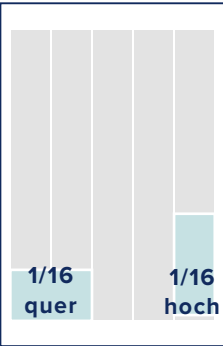
S.: 281 x 110



S.: 110 x 280



S.: 167 x 90 quer
110 x 140 hoch



S.: 110 x 70 quer
53 x 140 hoch

S. = Satzspiegel-Format

Angaben in Millimetern (Breite x Höhe)

Weitere Formate auf Anfrage.

Kein Anzeigendruck im Anschnitt, daher keine Beschnittzugabe nötig.

Preisliste 2026 (Nr. 6, gültig ab Januar 2026), Erscheinungsweise: 2-monatlich

Formate	Preise
1/1 Panoramaseite *	€ 24.150
1/2 Panoramaseite *	€ 12.075
1/1 Zeitungsseite	€ 11.950
1/1 Magazinseite	€ 6.750
1/2 Zeitungsseite quer	€ 6.380
1/2 Zeitungsseite hoch, 2 ½-spaltig	€ 6.380
1/3 Zeitungsseite quer	€ 4.235
1/4 Zeitungsseite quer	€ 3.195
1/4 Zeitungsseite hoch	€ 3.195
1/8 Zeitungsseite quer/hoch	€ 1.595
1/16 Zeitungsseite quer/hoch	€ 849

Weitere Formate, Sonderformate auf Anfrage.
Preise sind AE-fähig (10 %). Preise zzgl. ges. MwSt.
* Nicht auf jeder Doppelseite belegbar.

Sonderformate und Advertorials

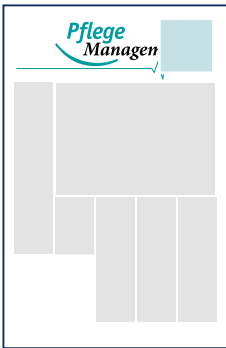
Titelseiten-Platzierungen



SF.: 53 x 53
Titelteaser „Kopf“

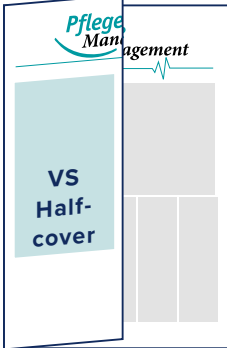


SF.: 53 x 70
Titelteaser „Seite 1“

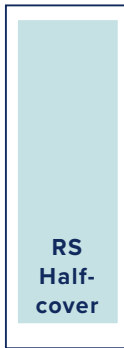
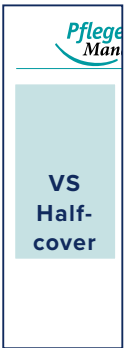


SF.: 76 x 76
Memo-Stick ¹

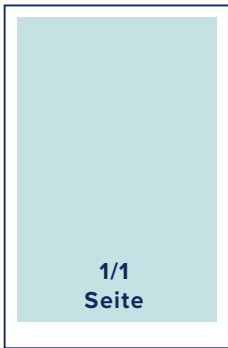
Halfcover (halbe Titelseite)



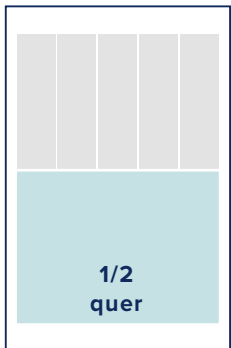
SF.: 135 x 240 (Vorderseite)
135 x 426 (Rückseite)
Halfcover, 2-seitig



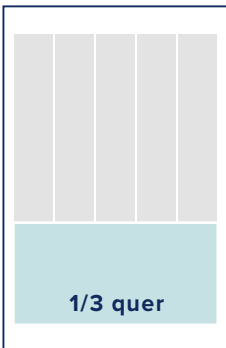
Advertorials



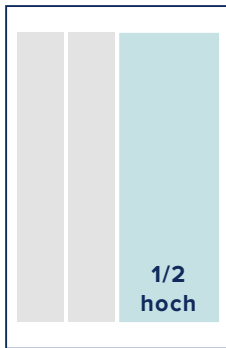
S.: 281 x 426
ca. 7.000 Zeichen
1 bis 3 Fotos/Logo



S.: 281 x 213
ca. 3.700 Zeichen
1 bis 2 Fotos/Logo



S.: 281 x 140
ca. 2.350 Zeichen
1 Foto/Logo



S.: 140 x 406
ca. 3.700 Zeichen
1 bis 2 Fotos/Logo

Redaktionell gestaltete Anzeigen werden mit „Advertorial“ gekennzeichnet.
Zeichenanzahl inkl. Leerstellen. Planen Sie Headline, Subline,
Zwischenüberschriften und Bildunterschriften mit ein.

S. = Satzspiegel-Format
SF. = Sonderformat

Angaben in Millimetern (Breite x Höhe)

Weitere Formate auf Anfrage.

Kein Anzeigendruck im Anschnitt, daher keine Beschnittzugabe nötig.
¹ Memo-Stick: Mit 3 mm Beschnittzugabe und Schnittmarken

Preise

Preisliste 2026 (Nr. 6, gültig ab Januar 2026), Erscheinungsweise: 2-monatlich

Titelseiten-Platzierungen + Halfcover	Preise
Titelteaser	
Titelteaser „Kopf“ *	€ 2.130
Titelteaser „Seite 1“ *	€ 1.890
Memostick (Haftnotiz auf Titel aufgespendet)	
1-seitig 4c	€ 3.215
2-seitig 4c	€ 3.590
zzgl. Herstellungskosten für die Gesamtauflage	€ 1.090
Halfcover (Halbe Titelseite)	
2-seitig 4c	€ 11.810

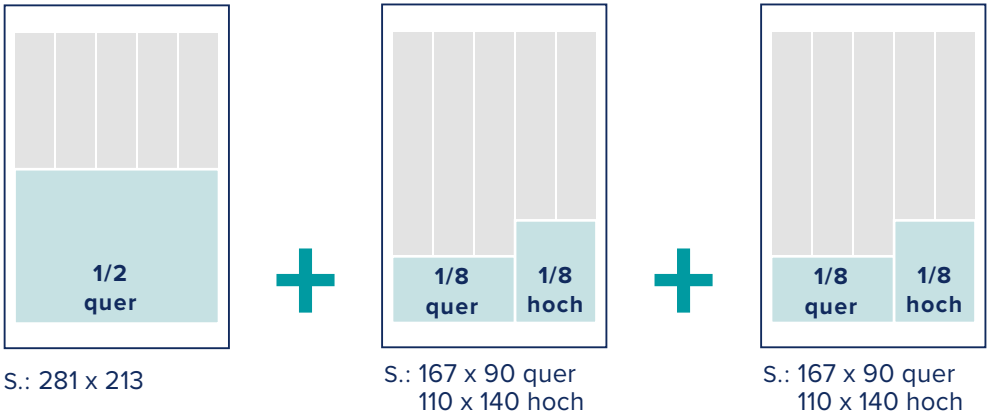
* Nur 3- oder 6-fach buchbar

Advertorials	Preise
1/1 Zeitungsseite	€ 11.950
1/2 Zeitungsseite quer	€ 6.380
1/2 Zeitungsseite hoch, 2 ½-spaltig	€ 6.380
1/3 Zeitungsseite quer	€ 4.235

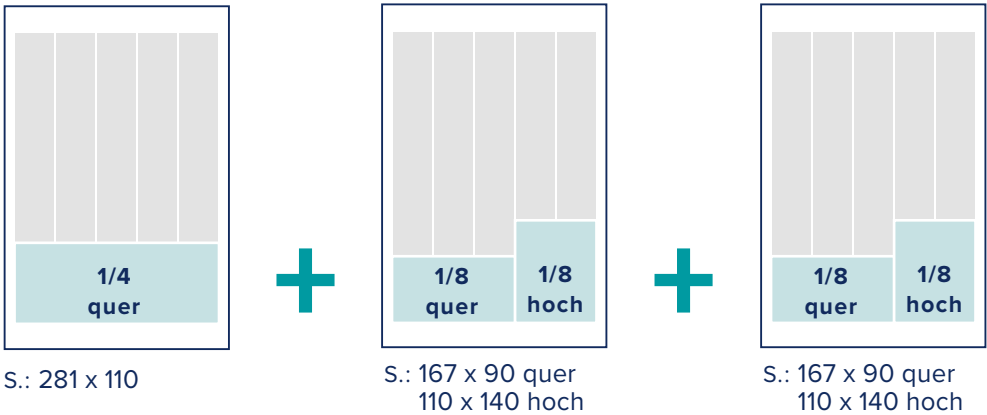
Preise sind AE-fähig (10 %). Preise zzgl. ges. MwSt.

Anzeigenpakete

Kommunikations- und Anzeigenpaket I



Kommunikations- und Anzeigenpaket II



Nutzen Sie unsere exklusiven Anzeigenpakete zum Komplettpreis und profitieren Sie von attraktiven Kombinationsvorteilen!

S. = Satzspiegel-Format
Angaben in Millimetern (Breite x Höhe)

Weitere Formate auf Anfrage.

Kein Anzeigendruck im Anschnitt, daher keine Beschnittzugabe nötig.

Preise

Preisliste 2026 (Nr. 6, gültig ab Januar 2026), Erscheinungsweise: 2-monatlich

Anzeigenpakete*	
Kommunikations- und Anzeigenpaket I*	€ 7.656
1/2 Seite Anzeige oder Advertorial**	€ 5.104
1/8 Seite quer oder hoch**	€ 1.276
1/8 Seite quer oder hoch**	€ 1.276
Kommunikations- und Anzeigenpaket II*	€ 5.108
1/4 Seite quer**	€ 2.556
1/8 Seite quer oder hoch**	€ 1.276
1/8 Seite quer oder hoch**	€ 1.276

* Nur als Paket in drei aufeinander folgenden Ausgaben buchbar. Preisvorteil entfällt bei Einzelbuchungen.
** Die Abrechnung erfolgt pro Ausgabe.

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe effektiv und kosteneffizient – mit unseren Anzeigenpaketen zum Komplettpreis. So können Sie sicher sein, dass Ihre Anzeigen in drei aufeinander folgenden Ausgaben der Zeitung PflegeManagement präsent sind, um Ihre Botschaft effektiv zu kommunizieren und eine maximale Reichweite zu erzielen.

Die Abrechnung erfolgt dabei pro Ausgabe.

Kontaktieren Sie uns noch heute, um mehr über unsere Anzeigenpakete zu erfahren und gemeinsam eine maßgeschneiderte Lösung für Ihre individuellen Bedürfnisse zu finden:

Markus Frings
Telefon: +49 2202 81 78 89 1
E-Mail: markus.frings@markomgroup.de

Birgit Stumm
Telefon: +49 2202 81 78 89 2
E-Mail: birgit.stumm@markomgroup.de

Beilagen

Wir weisen in der Zeitung auf Ihre Beilage hin – und verlinken dies in der digitalen Ausgabe (PDF) zu Ihrer Landingpage

Preise *	
Bis 25 g	€ 174,90 / ‰
26 bis 50 g	€ 179 / ‰
Höhere Gewichte	auf Anfrage
Mindestauflage	5.000 Expl.
Mindestformat	DIN A5 (148 mm breit x 210 mm hoch)
Höchstformat	DIN A4 (210 mm breit x 297 mm hoch)

* Preise bei Anlieferung fertig produzierter Beilagen.
Preise sind AE-fähig (10 %). Preise zzgl. ges. MwSt.

Portobeteiligung **	
Bis 9 g	€ 6,00 / ‰
10 bis 19 g	€ 12,02 / ‰
20 bis 29 g	€ 16,98 / ‰
30 bis 39 g	€ 22,64 / ‰
40 bis 49 g	€ 28,30 / ‰
Selektionsgebühr **	€ 95 (pauschal)

** Preise weder rabatt- noch AE-fähig. Preise zzgl. ges. MwSt.

Erwähnung Ihrer Beilage in der Nähe des Impressums

Mit welcher Bezeichnung möchten Sie Ihre Beilage erwähnen?
Auf welche URL möchten Sie diesen Hinweis verlinken?
Bitte senden Sie die gewünschte „Bezeichnung“ und die gewünschte „URL“ per E-Mail an: birgit.stumm@markomgroup.de oder markus.frings@markomgroup.de

Anlieferung und Kennzeichnung fertig produzierter Beilagen:

Anlieferadresse für Beilagen
DZO Druckzentrum Oberfranken
GmbH & Co. KG
Warenannahme Tor 5
Gutenbergstr. 11
96050 Bamberg

Vorabmuster
Vorabmuster sind generell erbeten.
Bitte senden Sie diese an:
markomGROUP
Markus Frings
Paffrather Straße 102-116
51465 Bergisch Gladbach

Wichtige Infos zu Beilagen
Bitte erfragen Sie vorab alle wichtigen Infos zu Kennzeichnung und Anlieferung unter Telefon:
+49 2202 817 889 1 oder
+49 2202 817 889 2

PflegeMarkt „Wer liefert was?“

Baustein-Anzeigen in 3- oder 6-facher Wiederholung buchbar

Auf der letzten Seite besteht im Anzeigenteil PflegeMarkt eine zusätzliche Möglichkeit, sich mit einer Baustein-Anzeige, mit Firmenlogo und einer kurzen Aussage zur Kernkompetenz zu präsentieren.

Baustein-Anzeigen *	Preise
Baustein 1 (68 x 38)	
3-fach-Buchung	3 x € 399
6-fach-Buchung	6 x € 376
Baustein 2 (68 x 79)	
3-fach-Buchung	3 x € 798
6-fach-Buchung	6 x € 752

Preise sind AE-fähig (10 %). Preise zzgl. ges. MwSt.
* Nur 3- oder 6-fach buchbar



F.: 68 x 38



F.: 68 x 79

F. = Format

Angaben in Millimetern (Breite x Höhe)

Kein Anzeigendruck im Anschnitt, daher keine Beschnittzugabe nötig.

Technische Daten

Druckverfahren Zeitung	
Zeitungsformat	315 x 470 mm (B x H)
Satzspiegel	281 x 426 mm (B x H) 5-spaltig à 53 mm
Druck	Rollen-Offset, Zeitungspapier 52 g / ISO80
Dateiformate + Druckdaten	Adobe-PDF V 1.4 oder 1.5, PDF/X-3 und PDF/X-4:2008 Standard (Schriften einbinden), Mindestauflösung 300 dpi, Schriftgrößen mind. 6 pt, Linienstärken mind. 0,5 pt
Farbschema	CMYK (keine Sonderfarben) oder Graustufen (s/w)
Farbprofil	WAN-IFRAnewspaper26v5.icc oder ISOnewspaper26v4.icc (Druckvorgaben Zeitungsdruck) Das Druckprofil zur Zeitung PflegeManagement finden Sie auf der Website des DUON-Portals unter www.duon-portal.de Sie können es auch anfordern unter: markus.frings@markomgroup.de Dieses Profil bitte vor dem Erstellen des Druck-PDFs auf alle eingebauten Bilder anwenden!
Dateianlieferung	Anlieferung bevorzugt über: www.duon-portal.de Per E-Mail bis max. 10 MB an: markus.frings@markomgroup.de
Professioneller Datencheck	Die markomGROUP prüft Ihre Druckdaten bei jedem Auftrag kostenlos.

Technische Daten

Druckunterlagen

Das Standardformat für die Datenanlieferung ist eine Composite-PDF-Datei. Zulässige PDF-Spezifikationen sind PDF/X-3, PDF/X-1a und PDF/X-4-Dateien, die mit einem eindeutigen OutputIntent gekennzeichnet sind. Fortdruckverbindliche Proofs werden nur dann akzeptiert, wenn sie über den UGRA/FOGRA-Medienkeil und das dazugehörige Auswertungsprotokoll zertifiziert sind. Für Anlieferung ohne farbverbindliche Proofs wird keine Gewähr für farbliche und sachliche Richtigkeit übernommen (Reklamationsausschluss).

Anzeigenbeschnitt

Keine Beschnittzugaben und Beschnittmarken bei Anzeigen. Alle Anzeigen werden im Satzspiegel platziert und nicht beschnitten.

Datenanlieferung



www.duon-portal.de

Bei Fragen zur Datenanlieferung oder technischen Angaben wenden Sie sich bitte an unsere Kollegen im Sales Service unter Tel. +49 2202 817 889 1 oder an www.duon-portal.de/service.aspx

Ihr Vorteil bei Nutzung des DUON-Portal: Qualitätssicherung

www.duon-portal.de (DUON-Portal) ist eine für Agenturen und Anzeigenkunden kostenlose digitale Druckunterlagen-Versandlösung in der Anlieferung von Printanzeigen in Deutschland. Neben technischen Informationen zur Druckunterlagenbeschaffenheit bietet es Agenturen und Anzeigenkunden die Möglichkeit die Anzeigen in qualitätsgesicherter Form zu übermitteln. <https://duon-portal.blog/duon-certificate-programm>

Ergebnis der Druckunterlagen-Prüfung

In Form eines Abweichungs-Report (Preflight-Report), der Auskunft über den Gesamtzustand gibt, erhalten Sie das Ergebnis der Datenprüfung nach 3 Klassen unterteilt:

- OK:** Es liegen weder Warnungen noch Fehler vor. Die Datei kann versendet werden.
- WARNUNG:** Es liegt eine oder mehrere Warnungen vor. Bei Warnungen liegt es im Ermessen des Anwenders, ob er diese beheben möchte oder nicht. Mit Freigabe des Senders ist eine Produktion möglich, sofern er Einschränkungen in der Gewährleistung hinnimmt.
- FEHLER:** Es liegt ein oder mehrere Fehler und ggf. zusätzliche weitere Warnungen vor. Die Druckunterlagen weist Eigenschaften auf, die eine erfolgreiche Produktion verhindern. Die Datei kann deshalb nicht versendet werden und muss neu erstellt werden.

Kontakt

Verlag

Isartal Health Media GmbH & Co. KG
Konradshöhe 1
82065 Baierbrunn
Telefon: +49 89 7 44 33-44 52
E-Mail: info@isartal-health-media.com
www.isartal-health-media.com

Anzeigen, Advertorials und Beilagen

Ihr Kontakt zum Mediaservice markomGROUP:

Markus Frings
Telefon: +49 2202 81 78 89 1
E-Mail: markus.frings@markomgroup.de

Birgit Stumm
Telefon: +49 2202 81 78 89 2
E-Mail: birgit.stumm@markomgroup.de

Redaktion

IVR Industrie Verlag und Agentur Eckl GmbH
Karlstraße 69
50181 Bedburg
Telefon: +49 2272 91 20 0
Telefax: +49 2272 91 20 20
E-Mail: c.eckl@ivr-verlag.de
www.ivr-verlag.de

Chefredakteur (v.i.S.d.P.) Christian Eckl

Redaktion Achim Hermes

Schlussredaktion Hiltrud Eckl

Artdirector Christoph Mentzel

Druck

DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co.KG,
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg